

I. 8.

Le Département Politique
de la
Confédération Suisse.

Eing 23/1, 80 dodis.ch/42151
Berne, le 20 Janvier 1880

Confidentiel

Hochgeachteter Herr Minister!

Ihre heute eingegangene Depesche vom 17. d. M. veranlaßt mich Ihnen über den Verlauf den die Solbergfrage in der letzten Zeit genommen hat folgende Mittheilungen genaue Orientierung zu machen.

Am 29. November vor. J. theilte Ihnen das politische Departement mit, daß die Erbauung der Solbergbahn in der Schweiz eine sehr lebhaftes Interesse erzeuge, und daß sogar von einzelnen Blättern eine finanzielle Unterstützung dieser Bahn von Seite der Schweiz befürwortet worden sei. Sie wurden daher ersucht gelegentlich in geeigneter Weise Herrn von Schuegel von dieser Stimmung zu verständigen nachdem Sie demselben mitgetheilt hätten, daß Ihre persönlichen Ansicht nach die Solbergbahn nur für eine kleine Zahl schweizer. Bahnen von Werth wäre.

An den

Herrn J. J. von Tschudi
in Wien

Dodis



Am 27. Dezember berichteten Sie sodann über eine Unterredung welche der Handelsminister Baron von Korb mit Ihnen über die gleiche Frage gepflogen hatte. In diesem Berichte ist folgender Passus enthalten:

„Aus dem Gespräche mit Baron Korb empfing ich den Eindruck, daß ihm weit weniger um eine Geldsubvention unsererseits als um den Staatsvertrag (über die Anschluss und Tarifffrage) zu thun sei. Es ist dies auch in sofern begrifflich als die Schweizerische Subvention, wenn eine solche wirklich geleistet würde, doch nicht so bedeutend ausfallen könnte, daß sie für Oesterreich sehr ins Gewicht fallen würde, was indessen der Fall wäre, wenn ausser der Schweiz auch Frankreich zur Betheiligung beigezogen würde, letzteres scheint man aber hier durchaus nicht anzustreben.“

Dieser Bericht stand mit der Auffassung, welche den Besprechungen des hiesigen österreichischen Gesandten mit unserem Eisenbahndepartement zu Grunde lag wenig im Einklang und theilweise sogar im Widerspruch. Wir waren hier zu der Annahme berechtigt, daß Oesterreich eine Betheiligung Frankreichs geradezu wünsche und, daß eine Betheiligung der Schweiz ebenfalls genahm sein würde. Dabei wurde hiesseits als selbstverständlich an-

=genommen, daß dahingige Aufträge von Seite Oesterreichs
gewärtigt würden.

Dieser für uns auffallende Widerspruch veran-
-lassete den Ersterzeichneten dem Herrn von Ottenfels Ihre
Depesche vom 27. v. M. auszüglich d. h. mit Weglassung
der Stellen die für Herrn von Korb irgendwie unangenehm
hätten sein können mitzutheilen, und ihn um eine definitive
Lösung resp. um eine bestimmte Eröffnung von Seite
seiner Regierung zu ersuchen. Herr von Ottenfels antwor-
-tete darauf mit der Note vom 9. d. M. von welcher ich Ihnen
eine Abschrift beilege. Damit war endlich die nötige
Klarheit in die Situation gebracht.

Wenn von Seite Oesterreichs für den Zustand-
-kommen der Alpbahnen eine ähnlicher Weg hätte beschritten
werden wollen, wie dies von Seite der Schweiz in Bezug
auf den Gotthard geschah, so hätten hieran, für uns ohne
Zweifel mannigfache und wesentliche Vorteile hervorgehen
können und es ist bei dem ganz einseitigen Interesse dieser
Verbindung für unser Eisenbahnwesen keineswegs unwar-
-scheinlich, daß sich das Land gegen entsprechende Gegen-
-leistungen zu finanziellen Opfern verstanden haben würde.
Diese Opfer können wir uns aber ersparen sobald Oesterreich
erklärt die Bahn allein bauen zu wollen oder besser

gesagt sobald es seiner Erklärung tatsächliche Folgen
gibt.

Der Bundesrath hat nun nach Eingang
der Note des Herrn von Ottensfels das Eisenbahnde-
partement ermächtigt die beteiligten Eisenbahngesellschaften
zu einer Konferenz einzuberufen um dieselben zu
der Erklärung zu veranlassen unter welcher Bedin-
gungen sie bereit seien den von Oesterreich gestellten
Begehren zu entsprechen. Nach dem in dieser Konferenz
von den Bahnen die in der Anlage enthaltene Erklärung
abgegeben worden war beantwortete der Bundesrath heute
(den 20. Januar) die österreichische Note dahin, dass er
sein Eisenbahndepartement beauftragt habe mit Herrn
von Ottensfels die gewünschten Verhandlungen zu pflegen.
Die datirten Konferenzen werden ohne Zweifel schon
nächste Woche beginnen und zwar unter Assistenz
von Delegirten der Schweiz. Bahnverwaltungen und eines
von Wien erwarteten Eisenbahnbeamten. Das Departe-
ment wird nicht ermangeln Sie auch über die
weiteren Vorgänge in dieser wichtigen Angelegenheit
im Laufenden zu erhalten.

Ganzlichem Sie, Herr Minister, die
erwartete Versicherung meines vorzüglichsten Hochachtung
Eidg. politisches Departement,
der Bundespräsident:

Melli